

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2.
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

62. Jahrgang / Nr. 282

Mittwoch, 6. Dezember 2006

Einzelpreis 1,10 €

HEUTE

Heute ist Nikolaustag

Ein Rauschebart, ein roter Mantel und der geschulterte Sack voller Leckereien, so kennen alle Kinder den Nikolaus. Als historisches Vorbild dient der Bischof Nikolaus von Myra in Kleinasien – und deshalb tragen „echte“ Nikoläuse die Mitra auf dem Kopf und den Bischofsstab in der Hand (dpa-Foto). Eine kleine Schokoladenfabrik in Bayern trägt dieser Erscheinungsform des heiligen Mannes Rechnung. > **Aus aller Welt**

Championsleague-Ergebnisse

Werder Bremen hat die Sensation in der Champions League verpasst und ist ausgeschieden. Die Bremer verloren bei Titelverteidiger FC Barcelona mit 0:2 (0:2). Bayern München zog durch ein 1:1 (0:0) gegen Inter Mailand als Gruppensieger in das Achtelfinale der Champions League ein. > **Sport**

Sparkassen Informatik schließt

Die Sparkassen Informatik, Dienstleister für die Sparkassen, schließt ihren Standort in Karlsruhe mit 450 Beschäftigten. Die Aufgaben werden an andere Standorte verlagert. > **Wirtschaft**

Putsch im Ferienparadies

Das Militär auf den Fidschi-Inseln hat sich nach wochenlangen Drohungen an die Macht geputscht. Armeechef Voreqe Bainimarama erklärte am Dienstag, er habe Ministerpräsident Laisenia Qarase gestürzt. Es ist bereits der vierte Militärputsch auf der Inselgruppe innerhalb der vergangenen 20 Jahre. > **Politik**

Hochkonjunktur für Diebe

Im Gedränge von Weihnachtsmärkten haben Taschendiebe Hochkonjunktur. Wer feststellt, dass plötzlich die Geldbörse fehlt, muss schnell und zugleich besonnen handeln. > **Service**

Neue Waldreservate

Die Regierung des brasilianischen Bundesstaates Para hat das weltweit größte geschützte Waldgebiet geschaffen. Ein Dekret sieht vor, sieben Waldreservate einzurichten. > **Aus aller Welt**

Zitat

„Was die weibliche Kandidatin anbelangt, kann ich nur das wiederholen, was ich schon oft in Bezug auf mich gesagt habe: Frauen sind auch Menschen.“ (Bundeskanzlerin Angela Merkel auf die Frage nach einer Beurteilung der französischen sozialistischen Präsidentschaftskandidatin Royal.)

FINANZMARKT

DAX:	6372,80 Punkte (+ 1,23 %)
Gewinner:	Thyssen Krupp (+ 3,66 %)
Verlierer:	Fresenius M.C. (- 0,58 %)
TecDax:	699,98 Punkte (+ 0,53 %)
Euro:	1,3331 (1,3309)
Dollar:	0,7501 (0,7514)

GEBURTSTAGE

Geburstage: Fred Breinersdorfer (60, Krimi-Autor, „Tatort“), Lindsay Price (30)
Namenstag: Nikolaus, Henrika

WETTER

Es bleibt mild mit vielen Regenschauern.
+ 13/5

RNZ-Aktion gehört zu den 365 besten Ideen in Deutschland

Bürgerkomitee zur Rettung des Theaters bei der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ erfolgreich



Heidelberg. (rnz) In Deutschland gibt es viele gute und innovative Ideen, die den Standort stärken. Eine davon, sie ist unseren Lesern gut bekannt, hat ihre Heimat in Heidelberg, genauer in der Rhein-Neckar-Zeitung. Gestern wurde das im Juli gegründete „Bürgerkomitee zur Rettung des Heidelberger Theaters“ – unter 1500 bundesweiten Bewerbungen – von einer hochkarätigen Jury in Berlin als eine der 365 besten mit ausgewählt.

Die bereits 2006 erfolgreiche Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“, eine Kampagne von Bundesregierung und Wirtschaft unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler, findet 2007 eine Fortsetzung. Und die unkonventionelle Idee in Heidelberg, positiven Druck von unten, durch die Bürgerschaft zu machen, um die bedeutendste kulturelle Einrichtung der Stadt zu retten, ist dabei. Apropos: Die Summe der Bürgerspends beläuft sich mit dem gestrigen Tag auf 277 000 Euro, inklusive der Sponsoren-Zusagen ist die Millionengrenze längst überschritten. Jetzt geht es darum, das Sanierungsprojekt durch die Stadt zu konkretisieren.

Heidelberg ist unter den „365 Orten im Land der Ideen“ übrigens gleich drei Mal vertreten: Neben dem Bürgerkomitee



So fing es an: Im Städtischen Theater ließ die RNZ am 23. Juli erstmals über die Sanierung diskutieren; heute hat die Spendensumme bereits die Millionengrenze überschritten. Foto: Kresin

wurden auch die Heidelberger Akademie der Wissenschaften und das Team Peking 2008 der Metropolregion Rhein-Neckar mit Sitz in Heidelberg ausgewählt. Aus Mannheim sind die Staatliche Hochschule für Musik und Bildende Kunst sowie die Aktion zum 400. Stadtjubiläum „Der Klang der Quadrate“ dabei.

Jeder ausgewählte Ort wird im nächsten Jahr eine besondere Veranstaltung ausrichten, bei der RNZ-Aktion wird es voraussichtlich Mitte Mai ein großes Fest

mit Schauspielern und Orchester im RNZ-Druckzentrum im Heidelberger Pfaffengrund geben.

Der Vorsitzende des Bürgerkomitees, RNZ-Chefredakteur Manfred Fritz, gestern: „Wenn uns die erfolgreiche Bewerbung hilft, dem Thema noch mehr Schubkraft zu geben, sind wir vollkommen glücklich. Nebenbei darf sich damit auch Heidelberg ein wenig gestreichelt fühlen, aber es muss in Sachen Theater jetzt endlich seine Hausaufgaben machen.“

Es gibt zehn Millionen Arme ...

... alleine bei uns in Deutschland

Berlin. (AP) Jeder Achte in Deutschland ist arm oder lebt an der Grenze zur Armut. Betroffen waren im Jahr 2004 rund 10,6 Millionen Menschen, darunter 1,7 Millionen Kinder unter 16 Jahren. Dies ergab eine am Dienstag veröffentlichte Erhebung des Statistischen Bundesamts. Danach sind wesentlich mehr Ostdeutsche von Geldnot und sozialer Ausgrenzung bedroht als Westdeutsche: In den neuen Ländern sind es 17 Prozent, in der alten Bundesrepublik nur 12 Prozent.

„Armutrisiken sind vor allem Arbeitslosigkeit und fehlende Bildungsabschlüsse“, sagte der Vizepräsident des Amts, Walter Rademacher, in Berlin. Vier von zehn Arbeitslosen sind arbeitslosgefährdet, ebenso ein Viertel der Menschen ohne abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung, aber nur fünf Prozent der Erwerbstätigen. Als Kriterium für eine Armutgefährdung gilt, dass Personen weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung haben, also weniger als 856 Euro monatlich. > **Hintergrund**

Moskau mauert im Fall Litwinenko

Britische Fahnder nur Zuhörer

Moskau. (dpa) Eine Gruppe britischer Fahnder hat in Moskau Ermittlungen im Fall des vergifteten Kreml-Kritikers Alexander Litwinenko aufgenommen. Die russischen Behörden setzten deren Arbeit allerdings enge Grenzen. Generalstaatsanwalt Juri Tschaika schloss am Dienstag eine Befragung der Führung des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB aus. Die Beamten von Scotland Yard dürften Zeugen nicht eigenständig vernehmen. Der wichtigste Zeuge, Andrej Lugowoj, sagte am Abend der Agentur Itar-Tass, er sei bereit, alle Fragen von Scotland Yard zu beantworten.

Eine mögliche Auslieferung Verdächtiger an Großbritannien verbiete die russische Gesetzgebung, sagte Tschaika. Er schloss zudem aus, dass das Polonium 210 aus Russland stammen könnte. In den von ausländischer Seite genannten Atomanlagen werde diese Substanz nicht hergestellt. Die britischen Ermittler sollten stattdessen im eigenen Land suchen, sagte Tschaika. > **Seite 2**

Heimkehrer herzlich begrüßt

Jung: Kongo ist Erfolg für Europa

Köln. (dpa) Die EU-Mission zur Absicherung der Wahlen im Kongo hat nach den Worten von Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU) die „Handlungsfähigkeit Europas“ unterstrichen. Er begrüßte gestern in Köln 121 zurückkehrende deutsche und niederländische Soldaten, die mit einer Bundeswehrmaschine aus dem Kongo zurückgekehrt waren. Auch Familienangehörige nahmen die Heimkehrer herzlich in Empfang. (Foto: dpa). Jung rechnet zudem damit, im nächsten Jahres 300 Soldaten aus Bosnien-Herzegovina abziehen zu können. In Sarajevo übernahm gestern mit Konteradmiral Hans-Jochen Witthauer erstmals ein Deutscher das Kommando der EUFOR-Mission. > **Hintergrund**



Warnung vor Amoklauf

Ministerium: Anonymus will heute in einer Schule zuschlagen

Stuttgart/Heidelberg. (we) Das Kultusministerium in Baden-Württemberg hat alle Schulen im Südwesten über einen Verdacht auf einen Amoklauf am heutigen 6. Dezember informiert. Die Warnung bezieht sich auf Informationen von zwei Realschülern aus Rheinland-Pfalz. Diese hätten bei einem Onlinespiel im Internet einen Kontakt mit einer anonymen Person gehabt, die einen Amoklauf an einer Schule in Baden-Württemberg angekündigt habe. „Über die Ernsthaftigkeit der Androhung kann die Polizei derzeit keine abschließende Bewertung abgeben“, hieß es am Dienstagabend. Dennoch handle es sich vermutlich nicht um einen Trittbrettfahrer, heißt es im Ministerium.

In den Schulzeiten werde die Polizei am Mittwoch deshalb verstärkt Streife fahren, mit den Schulen Kontakt halten und örtliche Ansprechpartner benennen, teilte das Ministerium mit. Eltern, Lehrer und Kinder wurden zu besonderer Wachsamkeit aufgefordert. Bei der Polizeidirektion Heidelberg verweist man jedoch darauf, dass alleine in ihrem Zuständigkeitsbereich mehrere Hundert Schulen liegen. Ein Sprecher versicherte aber gegenüber der RNZ: „Wir werden Streife fahren, Zivilkräfte einsetzen und alles Erdenkliche tun, damit das ein Schultag wie jeder andere werden kann.“ Die Warnung erreichte übrigens auch die Polizei erst am gestrigen Abend. Der Sprecher: „Wir sind davon natürlich auch überrascht worden.“ > **Hintergrund**

Killerspiele sollen verboten werden

Bis zu einem Jahr Haft geplant

München. (AP) Bayern will Hersteller, Händler und Käufer gewaltverherrlichender Computerspiele mit bis zu einem Jahr Gefängnis bestrafen. Ein entsprechender Gesetzentwurf werde im Januar vorgestellt, kündigte das bayerische Innenministerium am Dienstag an. SPD und Grünen äußerten sich skeptisch: „Die Verbotsdebatte ist vordergründig und hilflos“, sagte SPD-Innenexperte Dieter Wiefelspütz. Auch der schleswig-holsteinische Innenminister Ralf Stegner (SPD) und der Geschäftsführer der Grünen-Fraktion im Bundestag, Volker Beck, äußerten sich kritisch.

In dem Entwurf heißt es: „Wer Computerspiele, die es den Spielern als Haupt- oder Nebenzweck ermöglichen, eine grausame oder die Menschenwürde verletzende Gewalttätigkeit gegen Menschen oder menschenähnliche Wesen auszuüben, verbreitet, (...) herstellt, bezieht, liefert (...), wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bestraft.“ > **Kommentar: Hintergrund, Seite 2**

AUS DER REGION

Universität kämpft um „Elite“-Millionen

Heidelberg. (mün) Die Heidelberger Universität setzt auch im zweiten Durchgang des Exzellenzwettbewerbs auf ihr Profil als Volluniversität, die alle Wissenschaften abdeckt. Uni-Rektor Prof. Peter Hommelhoff glaubt so an besseres Abschneiden, denn bislang habe sich das Entscheidungsgremium ausschließlich auf Hochschulen mit naturwissenschaftlichen Förderanträgen konzentriert. Der erste Antrag Heidelbergs war im Oktober gescheitert, weil – so ein vertrauliches Papier – die hiesigen Sozialwissenschaften als nicht international konkurrenzfähig beurteilt wurden. Zudem versuche die Uni-leitung mit den mehr als 67 Millionen Euro möglicher Fördersumme ihre Ziele durchzusetzen. Das Gremium mahnt mehr dezentrale Entscheidungen an.

Kinder zündelten: Dachstuhl brannte

Sinsheim. (dpa/lsw) Zwei Zwölfjährige haben in einem leer stehenden Haus im Hünenbergweg in Sinsheim gezündelt und dabei einen Brand mit mindestens 100 000 Euro Schaden verursacht. Die Kinder hätten zunächst versucht, das Feuer selbst mit Wasser und einer Decke zu löschen, sagte ein Polizeisprecher am Dienstag in Heidelberg. Als die Feuerwehr am späten Montagmorgen eintraf, stand der Dachstuhl des zweieinhalbstöckigen Gebäudes jedoch bereits komplett in Flammen. Die Einsatzkräfte konnten verhindern, dass das frei stehende Haus völlig abbrannte. In einer Anhörung räumten die Zwölfjährigen den Hergang ein. Die Jungs wurden anschließend wieder ihren Eltern übergeben. Verletzt wurde niemand.

Widerstand gegen „Entmietungswelle“

Heidelberg. (hö) Die Landesregierung plant, zwei wichtige Verordnungen, die die Mieter schützen, zum Jahresende auslaufen zu lassen: Zum einen geht es um den erweiterten Kündigungsschutz für Mieter, deren Vermieter aus ihrer Bleibe Eigentumswohnungen machen will. Bisher beträgt der zehnjährige Mietvertrag nur noch drei Jahre. Die zweite Regelung betrifft das Verbot, in Großstädten mit Wohnungsnot „billige“ Wohnungen in teurer zu vermietende Büros und Praxen umzuwidmen. Auch das soll fallen. Dagegen läuft der Mieterverein Heidelberg Sturm, der eine Entmietungswelle befürchtet. Auch der Gemeinderat wird wohl eine – nicht bindende – Resolution beschließen, wonach die Landesregierung die alten Regelungen wieder in Kraft setzen soll.

DIE ECKE

Rauchzeichen

Aus dem Leben seltener Spezies, heute: die Raucher. Wie kann man sich ihre Zukunft noch vorstellen? Hat das Pendeln zwischen Balkon und Klo, verfolgt von Verboten und gerümpften Nasen, noch eine gewisse Rauchqualität? Oder steckt in dieser Frage eine unnötige Form von Anteilnahme – die Raucher den Nichtraucher stets verwehrt haben? Weshalb sie ja auch aus dem Paradies gewiesen werden, auf dem mal stand: Alle Luft den Rauchern! Es gibt aber Vertreter der Gattung, die eine fiese Strategie entwickelt haben, um das Rauchverbot zu unterlaufen: Sie stellen am 31.12. das Qualmen abrupt ein und holen damit nicht nur die 3 % Merkel-Steuer wieder rein, sondern zeigen auch dem Finanzminister, wo der Hammer hängt. So süß kann Nichtraucher sein, wenn es sich mit Rache paart.

